



◀ Mitglieder des Generationen-Netzwerks verkaufen in der Vorweihnachtszeit Mistelzweige an Weleda-Mitarbeiter.

## Jung und Alt gesund im Netzwerk

Hilfe im Alltag – und das von ehemaligen Arbeitskollegen. Ein Modell, das in der Praxis erstaunlich gut funktioniert: Im **Generationen-Netzwerk** der Weleda AG in Schwäbisch Gmünd helfen Pensionäre den Beschäftigten. Das fördert nicht nur ihre Gesundheit, sondern auch die Solidarität zwischen den Generationen. Das Unternehmen aus Baden-Württemberg erhielt für das Projekt jetzt den Demografie Exzellenz Award 2010.

Montagsmorgen. Rentnerin Renate Fühl könnte ausschlafen – doch sie fährt zur Apotheke. Dort holt sie Medikamente für eine Weleda-Mitarbeiterin, die erkrankt ist. Die Seniorin hilft gerne. Als ehemalige Leiterin des ärztlichen Außendienstes bei Weleda möchte sie auch im Ruhestand etwas Sinnvolles tun. „Wir sind ja noch junge Pensionäre und körperlich fit“, begründet die 66-Jährige ihren Einsatz und erinnert sich: „Das

hätten wir uns früher als Aktive auch gewünscht.“ Aus diesem Grund ist Fühl als Ehemalige beim Netzwerk aktiv und freut sich, wenn Mitarbeiter des Unternehmens gelegentlich um Hilfe bitten.

**Die Pensionäre helfen den Beschäftigten, Beruf und Privatleben in Einklang zu bringen.** Die Netzwerk-Projektleiterin



▲ „Frag doch mal beim Netzwerk“: Rentnerin Renate Fühl übernimmt ab und zu den Fahrdienst.



▲ „Wir verbringen sehr viel Lebenszeit bei der Arbeit.“ Uwe Urbschat, Leiter der Personalentwicklung in der Weleda Gruppe

Dr. Isabella Heidinger weiß, dass dies für Frauen und Männer schwierig ist. „Da hilft es zu wissen, es gibt ein Netz, das mich im Notfall hält.“ Die Pensionäre kümmern sich nicht nur um Haushalt und Garten – sie betreuen als Großeltern für ein paar Stunden ein krankes Kind, gießen Blumen oder gehen mit dem Hund spazieren, sie kaufen ein, übernehmen Fahrdienste und organisieren für ältere Mitarbeiter Fachvorträge zur Vorbereitung auf den Ruhestand. Auf dem Firmengelände bieten sie regelmäßig Brot und frisches Gemüse zum Verkauf an. Ziel ist es, ein soziales Netzwerk aufzubauen, von dem alle Generationen gleichermaßen profitieren – die Beschäftigten und ihre Kinder genauso wie die Ruheständler. Vor kurzem wurde das Generationen-Netzwerk mit dem Demografie Exzellenz Award 2010 ausgezeichnet. Mit diesem Preis wurden zum ersten Mal Unternehmen aus Baden-Württemberg geehrt, die sich der Herausforderung des demografischen Wandels stellen. Initiator des Awards ist der Regionalverband Baden-Württemberg im Bundesverband Deutscher Unternehmensberater (BDU).

**Der demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen für Betriebe,** sagt Gerhard Wiesler vom Regionalverband des BDU. Die Arbeitnehmer werden künftig älter und rarer. Während heute 20 Prozent der Bevölkerung 65 Jahre oder älter ist, wird der Anteil älterer Menschen in den kommenden Jahrzehnten steigen, rechnen die Experten. Im Jahr 2060 wird jeder Dritte mindestens 65 Jahre alt sein – jeder Siebte sogar 80 Jahre oder älter. Heute leben in Deutschland etwa 82 Millionen Menschen, 2060 werden es voraussichtlich nur noch 65 bis 70 Millionen sein. Wie kann ein Unternehmen vor dem

Hintergrund dieser Entwicklung die Leistungsfähigkeit seiner Belegschaft erhalten? Das Modell des sozialen Netzwerks bietet für Menschen unterschiedlichen Lebensalters eine Perspektive.

**Das Netzwerk entlastet die Beschäftigten.** „Jeder wird dann sein Bestes geben, wenn der Einzelne gesehen wird und mitgestalten kann“, ist Uwe Urbschat, Leiter der Personalentwicklung, überzeugt. Das Motto des Netzwerks: So flexibel wie möglich und so verbindlich wie nötig. Langfristig wollen sich die Senioren jedoch nicht verpflichten. Schnelle Hilfe ja, aber eben nur im Einzelfall und zeitlich begrenzt. Anfragen, die sie ▶

Anzeige



**sonim**  
BUILT FOR LIFE™

**XP3 Sentinel**

Personen-Notsignal-Anlage

<div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Robust</b> IP 67, MIL 810F             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Wasserfest</b> Regen, Nebel, Salzluf             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Aufprallschutz</b> Fallhöhe 2m             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px;"> <b>1500 Std. Standby</b> 18 Std. Sprechzeit             </div>	<div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Totmannschalter</b> 3-Achsen Sensor             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Bildschirm</b> Display Gorilla Glass®             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <b>Notsignal</b> Personenschutz             </div> <div style="background-color: red; color: white; padding: 5px;"> <b>GPS-Tracking</b> Ortungsanzeige             </div>
---	--

Genannte Marken sind eingetragene Warenzeichen der Markeninhaber.



## „Ein Balanceakt“



DGUV Arbeit & Gesundheit sprach mit **Dr. Isabella Heidinger**. Sie leitet bei der Weleda AG Deutschland das Projekt Familie und Beruf und das Generationen-Netzwerk.

### Wie entstand die Idee des Generationen-Netzwerks?

Bereits im Jahr 2003 erhielt das Unternehmen das Grundzertifikat „audit berufundfamilie“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung. Das Audit unterstützt Betriebe, eine familienbewusste Personalpolitik umzusetzen. Im Laufe dieses Prozesses haben wir uns die Frage gestellt, welche weiteren Maßnahmen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie erleichtern könnten. So entstand die Idee, einen internen Mitarbeiter-Service aufzubauen. Eine Umfrage ergab, dass viele Rentner sich dem Unternehmen verbunden fühlen und Zeit haben. Auch bei den Mitarbeitern war das Interesse groß, einen internen Service einzuführen.

### Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht?

Jeder weiß, es ist ein Balanceakt, Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. Die spontane Hilfe des Netzwerks – zum Beispiel Hilfe beim Einkaufen oder Kinderhüten im Krankheitsfall – entlastet die Betroffenen in ihrem Lebensalltag und fördert die psychosoziale Gesundheit. Die Menschen fühlen sich in ihren Bedürfnissen ernst genommen. Wir beobachten, dass sich die gegenseitige Hilfe auch auf unsere Unternehmenskultur positiv auswirkt.

### Möchte das Unternehmen auch andere motivieren, eigene Konzepte zu entwickeln?

Ja. Wir haben regelmäßig Anfragen von Firmen, die sich interessieren. In einem Unternehmensforum bieten wir die Möglichkeit, unser Konzept kennenzulernen. Im Austausch überlegen wir uns dann Schritte zum Transfer in die eigene Organisation. Dabei wollen wir deutlich machen, dass Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gleichzeitig auch die Solidarität unter den Generationen fördern können.

### Welche weiteren Aspekte sind für den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz bedeutend?

Das Thema Beruf und Pflege. Es ist häufig in Betrieben ein tabuisiertes Thema. Deshalb hat Weleda eine Befragung unter Führungskräften durchgeführt. Das Ergebnis war überraschend. Etliche Pflegefälle wurden von Angehörigen benannt. Davon einige akuter Natur – sprich: Die Mitarbeiter stehen vor einer großen Herausforderung. Es scheint, als ob die Dunkelziffer hier hoch ist. Wir haben das Projekt „Elder Care“ gestartet, um das Thema aktiv anzugehen und um Maßnahmen zu entwickeln, die die Vereinbarkeit von Beruf und Angehörigenbetreuung erleichtern. Wir wollen, dass Mitarbeiter über das Thema sprechen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege soll genauso selbstverständlich werden wie das Thema Beruf und Kinder. Wie beim Elternzeit-Programm werden sicherlich die flexible Arbeitszeit und Arbeitsorganisation eine wichtige Rolle spielen.



### MEHR WISSEN: WELEDA

Weleda ist der weltweit führende Hersteller von Arzneimitteln mit anthroposophischer Therapierichtung und Naturkosmetik. Zur Unternehmenskultur gehört die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Für seine 1.000 Mitarbeiter unterhält das Unternehmen eine betriebseigene Kindertagesstätte. Angeboten werden auch Elternseminare und Coaching. Bereits 2005 hat Weleda den Innovationspreis der Bundesregierung für das „Weleda Generationen-Netzwerk“ erhalten.

selbst nicht erledigen können, werden an Freunde und Nachbarn weitergereicht. Jeder kennt jemanden – so wächst das Team stetig. Der Ideenpool übrigens auch. So wurden im vergangenen Jahr vor Weihnachten gemeinsam leckere Plätzchen gebacken. Rentnerin Renate Fühl erzählt: „Den Einkauf haben wir vom Netzwerk aus organisiert. Die Mitarbeiter brauchten nach Feierabend nur noch die Schürze mitzubringen. Dann konnten wir loslegen.“

*Christine Speckner (Freie Journalistin)*

Fotos: **Weleda**

✉ [redaktion@dguv-aug.de](mailto:redaktion@dguv-aug.de)